



ROTHENBURG | ALTES SCHLOSS

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Sachsen-Anhalt](#) | [Saalekreis](#) | [Wettin-Löbejün, OT Rothenburg](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Lage	Nördlich über der Ortschaft Rothenburg an den Saalehängen.
Nutzung	Aussichtspunkt, Weideflächen
Bau/Zustand	Die Kernburg hat einen leicht viereckigen Grundriss mit abgerundeten Ecken. Sie wird von einem kleinen Wall umgeben, in dem Reste einer Trockenmauer gefunden wurden. Im Westen und Süden ist die Anlage durch das Saaletal und eine Schlucht natürlich geschützt. Im Norden und Osten sorgten zwei Wälle in Bogenform für Schutz.
Typologie	Höhenburg - slawischer Burgwall
Sehenswert	⇒ Blick ins untere Saaletal.
Bewertung	k.A.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 51°38'56.0" N, 11°45'31.0" E Höhe: 144 m ü. NN
	Topografische Karte/n nicht verfügbar
	Kontaktdaten k.A.
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung k.A.
	Anfahrt mit dem PKW A 14 bis zur Abfahrt Könnern, dann der L 156 bis Rothenburg folgen. Parkmöglichkeiten vor dem Ortseingang.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn k.A.
	Wanderung zur Burg Vom Parkplatz führt ein Weg zur Bergkuppe.

**Öffnungszeiten**

Besichtigung jederzeit möglich.

**Eintrittspreise**

kostenlos

**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**

ohne Beschränkung

**Gastronomie auf der Burg**

keine

**Öffentlicher Rastplatz**

keiner

**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**

keine

**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**

k.A.

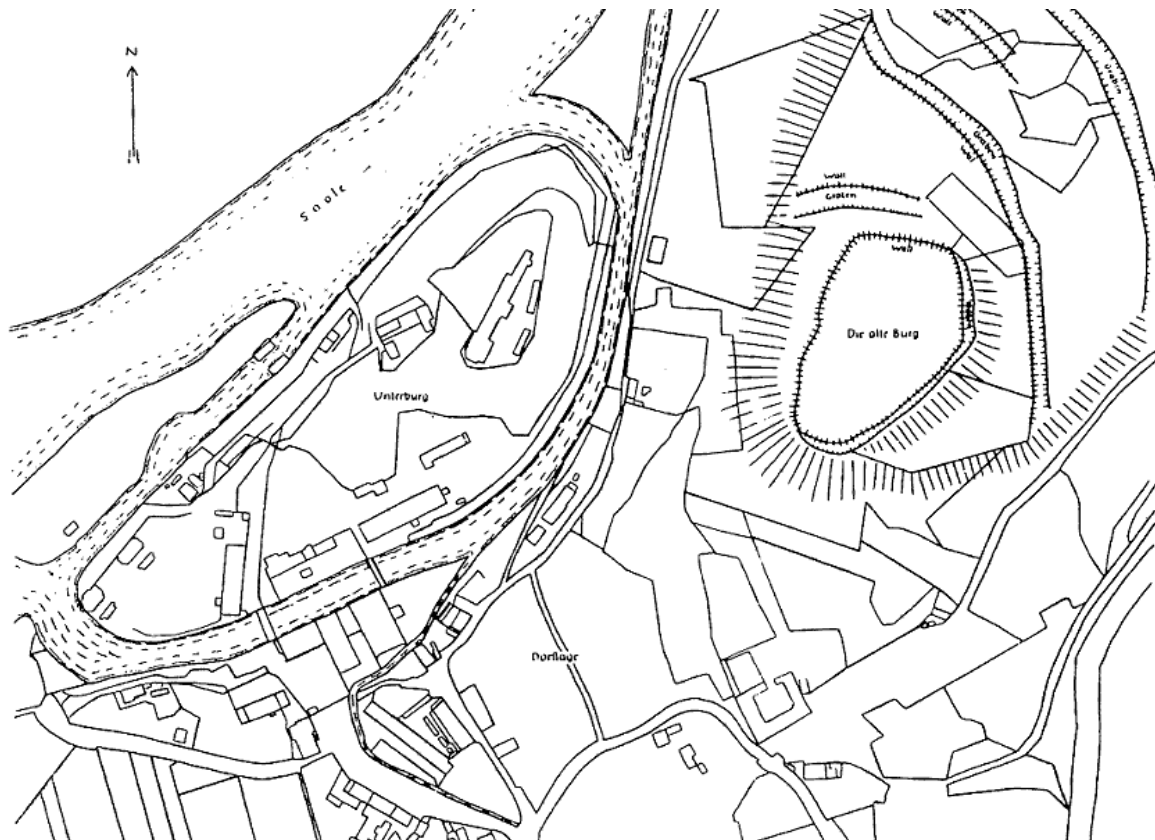
**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**

Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Wäscher, Hermann - Feudalburgen in den Bezirken Halle und Magdeburg. 2 Bände | Berlin, 1962 | Bild 621
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

Die Rothenburg war ursprünglich eine slawische Burganlage, die den Übergang über die Saale sicherte. 961 wird sie als Zputinesburg urkundlich erwähnt. 1012 ist in einer Urkunde von der urbs Sputini, ein borch, de heit Sputen, dat is Rodenborch die Rede.

Um 1075 ist sie vermutlich in innerdeutschen Kämpfen untergegangen.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Dehio, Georg - Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler. Sachsen-Anhalt 2 | München, Berlin, 1999 | S. 729 f.
Grimm, Paul - Die vor- und frühgeschichtlichen Burgwälle der Bezirke Halle und Magdeburg | Berlin, 1958 | S. 291
Wäscher, Hermann - Feudalburgen in den Bezirken Halle und Magdeburg. 2 Bände. | Berlin, 1962 | S. 182 f.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[06.02.2022] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 06.02.2022 [CR]